Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 41

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Die schweiz. Chmnasialrektoren über den staatsbürgerlichen Unsterricht. Zu der am 23. und 24. September in Genf stattgehabten und von ca. 30 Vertretern besuchten Konserenz der schweizerischen Gymnasialrektoren (aus der Zentralschweiz war Einsiedeln, Luzern, Sarnen, Schwyz und Stans vertreten) wird dem "Vaterland" geschrieben:

"Die Tagung war ausschließlich der Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes gewidmet. Das schriftlich eingereichte Votum von Hrn. Rektor Dr. P. Kühne, Einsiedeln, das sich mit der Forderung des Vereins schweizerischer Geographieslehrer betr. Ausbaues des geographischen Unterrichtes befaßte, kam aus Mangel an Zeit nicht zur Behandlung.

In der ersten Situng am Samstag übte Rektor Dr. Friedler aus Zürich in einer Reihe von Thesen scharfe Kritik an der Eingabe, welche die Zwanzigerkommission der eidgen. techn. Hochschule in Zürich an das Departement des Innern in der Frage des nationalpädagogischen Unterrichtes machte. Herr Bundesrat Calonder hatte bekanntlich den Lehrkörper der eidgen. techn. Hochschule aufgesordert, sich in dieser Frage zu äußern, worauf eine Kommission von 20 Mitgliedern ein längeres Expose zu Danden des schweizer. Schulrates und des Departementes des Innern ausarbeitete. Hr. Rektor Friedler verbreitete sich nun in seinen Thesen hauptsächlich über das Aufnahmeprüfungssystem der technischen Dochschule und forderte eine Resorm der Mittelschulpläne behufs besserer Adaptierung an die techn. Dochschule. Seine Thesen wurden mit einigen redaktionellen Abänderungen und unter der Bedingung angenommen, daß gedachte Resorm nur auf die Realschulen, nicht aber auf die Gymnasien ausgedehnt werde.

Während so das Referat der ersten Sitzung den staatsbürgerlichen Unterricht mehr indirekt berührte, kam Hr. Rektor Bertrand von Genf, der Vorsitzende der Konserenz, in der zweiten Sitzung am Sonntag auf das Thema: "Der staatsbürgerliche Unterricht" zu sprechen. Auch Hr. Dr. Bertrand formulierte seine Anträge in einer Reihe von Thesen, in denen er das Obligatorium des staatsbürgerlichen Unterrichtes als eines eigenen, selbständigen Lehrsaches in allen Klassen der Mittelsschule in Form einer Unters und Oberstuse verlangte. Der staatsbürgerliche Unsterricht sollte von einem juristisch gebildeten Lehrer erteilt und als gesondertes Fach in das Maturitätsprogramm ausgenommen werden.

Die Thesen von Hrn. Bertrand wurden mit großem Mehr abgelehnt und schließlich der Antrag angenommen, die Prüsung der Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes sei an eine Kommission zu weisen, die aus Bertretern der verschiedenen Schulorganisationen und Schultypen zusammengesetzt sein soll. Die Diskussion, reichlich benutzt, bewegte sich in ruhigen Bahnen, was ja von einem so gesetzen und ehrwürdigen Senate nicht anders zu erwarten ist."

Vorträge über die Schulfrage. Frauenfeld, 10 September. Universstätsprofessor Dr. A. Büchi, Freiburg: "Staatsbürgerlicher Unterricht". — Desrisau, 17. September. Pfr. Dr. P. Hutter: "Der Kampf um die Schule; der staatsbürgerliche Unterricht". — Magdenau, 17. September. Lehrer Köppel,

Degersheim: "Über die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung". — Basel, 21. September. Dr. Niederhauser, Großrat: "Sollen der Bund oder die Kantone die staatsbürgerliche Erziehung übernehmen?"

- St. Gallen. * Hr. Redaktor Jos. Bächtiger, Goßau wurde zum Präsischenten der bezirksichulrätlichen Vereinigung gewählt. Wir gratulieren dem also Geehrten, als dem schon oft bewährten Lehrerfreund. † Der in Goßau verstorsbene Hr. Reallehrer Seb. Rüst war ein begeisterter Versechter der Jaques Dalscrozeschen Gesangsmethode. Hr. Lehramtskandidat Tagmann kommt nach Langsmood. Am kantonalen, glänzend verlausenen Zäzilien sest in St. Gallen ernteten verschiedene Kollegen Lorbeeren; Hr. Keallehrer V. Baumgartner als Virtuos auf der Orgel; Hr. Johann Hadler, Vr. Keallehrer Dietrich werde mit seinen herrlichen Komponist. Der bescheidene Kirchberger Lehrer Dietrich werde mit seinen herrlichen Kompositionen bald zum Liebling der Kirchenchöre, bemerkte der Diözesanpräsident. Der kantonale Lehrersterbeverein zahlt nun bei einem Todessall Fr. 700 aus; als Präsident desselben amtet für die nächste Amtsdauer Pr. Schwarz, St. Gallen und als Zentralkassier Pr. Bürke, Rieden.
- Anläßlich der diesjährigen Tagung der Herren Bezirsschulräte wurden zwei Referate gehalten, die direkt ins Schulleben eingreifen und daher auch für die Lehrerschaft von ureigenem Interesse sind. In der Presse hat wohl Herr Bezirksschulratspräsident Bächtiger, Redaktor, am einläßlichsten und prägnantesten über diese Aussprache berichtet; wir lassen sie nachstehend solgen.

"Übergehend zur Behandlung der geschäftlichen Traktanden hielt Sh. Dekan Eigenmann, Bezirksschulrat in Reu St. Johann, ein ausgezeichnetes, mit reichem Humor durchwirktes Referat über "Bisitationsberichte und Taration von Schulen und Lehrern". Die fehr lebhafte und einläßliche Diskussion ergab, daß man mehrheitlich ohne jede Anderung beim Bisherigen verbleiben möchte. Erst einem zweiten Anlaufe gelang es, eine den neuzeitlichen Verhältnissen etwas mehr angepaßte Tarationsweise durchzubringen. somit die Visitationsberichte in bisheriger Form beibehalten; dabei ift der berechtigte Wunsch geäußert worden, bei ältern Lehrern das schriftliche Urteil entweder für zwei bis drei Jahre zusammenzuziehen oder den jährlichen Bericht fürzer, nicht zu detailliert zu halten. Die Taration von Schule und Lehrer soll in der padagogischen Tabelle in Worten erfolgen. Als Abstufungen sind: Sehr gut, Gut, Mittelmäßig und Gering gewählt worden. Es sollen sowohl die Visitationsberichte als auch die Taration schärfer gefaßt und die Berichte nicht mehr als eine Art Empfehlungsbriefe ausgestellt werden. Wir möchten an dieser Stelle die prächtige Arbeit des für die Schule so begeisterten Dekans und Anstaltsdirektors in Neu St. Johann von Bergen verdanken. Sie find Wegweiser für eine rechte Bahn gewesen. Es lag in der Natur der Sache, daß die Instruktion mehr als die Thesen Erfolg zeitigen mußte.

Als zweiter Referent behandelte in meisterhafter Weise Herr Bezirksschulrat und Lehrer Benz in Marbach die Frage "Aufsatzund Rechnen". Das Referat enthielt — es war dies die ungeteilte Ansicht aller Zuhörer — so wertvolle Winke und Anregungen für den Unterricht im Rechnen und im Aufsatz, daß die Bereinigung den ausdrücklichen und bestimmten Wunsch aussprach, das Reserat möge im "Amtlichen Schulblatt" veröffentlicht werden. Die Beschlüsse gingen das hin, daß an den im obligatorischen Lehrplan sestgesetzen Stunden für das Rechnen sestzuhalten ist und daß die schriftlichen Prüsungen im Aussatz und Rechnen von der vierten Klasse an wie bisher vorzunehmen sind. Dagegen ist Umgang und zu nehmen von der prozentualen wie von der zissermäßigen Angabe der Resultate des Rechnens, der richtigen und fals schen Lösungen im Visitationsbericht. Die Resultate sind mit: sehr gut, gut, besriedigend und gering zu bezeichnen. Festgestellt wurde, daß zu starke, einseitige Berücksichtigung des Rechnens nicht bloß den Aussach, sondern auch ans dere wichtige Fächer verküze und daher energisch bekämpst werden müsse. Der mündlichen und schriftlichen Pssege der Muttersprache soll vermehrte Ausmerksamskeit geschenkt werden."

Es freut uns, daß sowohl in der Frage "Visitationsberichte" als auch im Prüfungsmodus des "Aufsatzes und Rechnen" die bezirksschulrätliche Vereinigung manchen Wünschen der Lehrerschaft entgegengekommen ist.

— Teuerungszulagen von je Fr. 200 erhalten die Sarganser Lehrer; ebensoviel die Kollegen in kath. Rebstein. — Frl. Huwiler in Andwil hat resigniert und ist durch Frl. Huwiler von Kirchberg erset worden. — Widen au leistet an die kath. Realschule in Altstätten 300 Fr. jährlich. — In Rorsichacher bezahlen, bisher leistete es die Schulgemeinde an die Realschule in Rorschach.

* Arankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Summarischer Bericht vom 1. Januar bis 30. Sept. 1916. — 140 Mitsglieder; 16 Neueintritte (1 "Frau Lehrer"); 6 St. Galler, je 2 Schwyzer, Basler und Thurgauer und je 1 Luzerner, Freiburger, Appenzeller und Zuger.

Ausbezahlte Krankengelder Fr. 1990 (im Jahre 1915 insgesamt nur Fr. 1550); auf Ende 1916 dürsten es Fr. 2500 sein. Ein Patient bezog Fr. 452, ein anderer Fr. 312, ein dritter Fr. 236, ein vierter Fr. 228 usw.; eine Wöchenerin Fr. 42. Krankentage: 529. Krankheiten: Nervenleiden, Blindsdarmentzündungen, Lungenleiden, Kehlkopf, Lungenentzündungen, Unfall, Mageneleiden, Tuberkulosen (Darm, Lunge), Angine usw.

Bundesbeitrag Fr. 400; durchschnittliche Dauer der Krankheit: 40 Tage. Krank waren: 7 St. Galler, 2 Luzerner und je 1 Aargauer, Unterwaldener, Thurgauer und Appenzeller.

Einige Wenige sind mit den Monatsbeiträgen im Rückstand! Postcheck nach Lachen-Bonwil benüten! Wir fürchteten im Jahre 1916, der Verteuerung aller Lebensverhältnisse wegen, einen Rückgang der Eintritte; das Gegenteil ist der Fall; 1915 mit seiner höchsten Eintrittszisser 25 dürste heuer wieder erreicht werden. Der Winter mit den vielen Krankheiten ist ein beredter Mahner für Manchen! Es ist klar, daß Krankheiten in diesen bösen Zeitläusen, wo die Lehrerkasse so oft Ebbe ausweist, stärker drücken, als in normalen Zeiten. Die Monatsgelder sind nur eine sche ins b ar e Mehrausgabe; unser erkleckliches Krankengeld (4 Fr. pro Tag) wird dann zum wahren Trostspender!

Wirke weiter so segensvoll, herrliche Institution!

Lehrerzimmer.

Mittel gegen Stottern. Das Stottern entsteht durch unregelmäßiges Ausatmen der Luft. Wenn ein Stotterer sprechen soll, so bekommt er die Sprachangst oder Sprechangst und da läßt er mit einem Male alle eingeatmete Luft
heraus. Ohne Luft kann er mit dem Sprechen nicht beginnen; er gibt sich alle
erdenkliche Mühe, es dennoch zu tun und stottert. Man gewöhne den Schüler nun
an ein ganz regelmäßiges Ein- und Ausatmen, auch wenn man ihn anschaut und
beobachtet. Er stehe vor den Lehrer und Auge in Auge atme er, vielleicht mit
stetem Aus- und Abwärtsbewegen der Arme seitwärts. Dann beginne man sofort
mit den Sprechübungen. Wenn eingeatmet, wird sosort gesprochen und zwar solange, bis keine Luft mehr in der Lunge ist. Also: Tieses Einatmen und sofort:
Das Buch auf dem Tisch zc. zc. Setzt diese Übung fort, alle Tage, bei seder Gelegenheit, wenn das Kind reden soll: Tieses Einatmen und sofort sprechen. — Und
es geht, ohne daß gestottert wird. Ich habe hierin die besten Ersolge erzielt; aber
es braucht ein unnachsichtiges Beharren aus dieser Methode.

Aug. Suber, Bezirkslehrer, Rriegstetten.

Gleichzeitig geht uns über das angeregte Thema von einem geschätzten Fach= mann eine größere Arbeit zu, die nächstens erscheinen wird. Für die rege Mit- arbeit herzlichen Dank!

Billig zu

verkaufen

ein sehr gut erhaltenes, schwarzes

Dedalflavier

Abresse unter 127 Schw zu erfragen bei der Publicitas A. G. Luzern.

Offeriere:

Garant. reines Olivenöl

à Fr. 3.— per Liter in Kan nen von 5, 10, 20 Lit. Weiße Bohnen, gelbe, ganze Erbsen und Keis. Feine rohe und gebrannte Kasses. Versand von 5 Kilo an. 122 G. Baur, Kolonialwaren, Wohlen (Narg.)

şür stark belastete Schulgemeinde.

Junger kathol. Lehrer mit Freiburger-Katent und einiger Prazis an Unter-, Ober- und Bürgerschule sucht Lehrstelle. Weil gut bemittelt und insolge idealer Aussassung des Lehrerberuses würde solche auch bei ganz bescheibenem Honorar übernommen.

Anfragen befördert unter 126 Schw. die Publicitas A. G. Luzern.

Das bekannte

Päpstliche Friedensgebet

ist zu beziehen zum Preise von

Fr. 6.— für 1000 Stüd, Fr. 3.50 für 500 Stüd, Fr. 1.— für 100 Stüd u. Fr. 0.60 für 50 Stüd

bei Cberle & Rickenbach, Ginfiebeln.

Junge, wohlpatentierte

Tehrerin

(Schweizerin)

jucht Stelle als Primarlehrerin. Würde eb. auch Stelle in Privat oder Bureau annehmen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Adresse zu erfragen unter 128 Schw bei der Publicitas A. G. Luzern.

Inserate

sind an die **Bubli-**citas A. G. (Haasenstein & Vogler) in Luzern zu richten.